

# Literaturräume

## Zusatzinformationen und Zusatzangebote

### Das 4. Faust-Fenster – Goethe: „Faust. Der Tragödie zweiter Teil“

#### Was anfangen mit „Faust II“?

Dass Goethes „Faust II“ schwierig zu deuten ist, gilt allgemein als unumstritten. Umso mehr ist es wichtig, aus diesem Text etwas für sich „herauszuholen“, will man das Werk nicht bloß als Namen „abhaken“, ohne irgendeinen „Gewinn“ daraus zu ziehen. Deshalb haben sich die „Literaturräume“ bemüht, zwei konkrete Aspekte zur Deutung dieses Werkes herauszuarbeiten.

#### Aspekt eins: „Faust II“ als notwendige Fortsetzung von „Faust I“

„Faust II“ kann verstanden werden als eben notwendige Ergänzung zu „Faust I“, denn das Thema „Teufelspakt“ ist noch nicht zu Ende, nicht gelöst. Faust hat den entscheidenden Satz, der den Pakt beendet, ja noch nicht ausgesprochen: *„Werd ich zum Augenblicke sagen: / Verweile doch! du bist so schön! / Dann magst du mich in Fesseln schlagen, / Dann will ich gern zugrunde gehn!“*

Außerdem ist die Wette zwischen Gott und Mephistopheles noch offen. Mephistopheles hatte ja im „Prolog im Himmel“ aus „Faust I“ mit dieser Wette das Drama Faust überhaupt eröffnet und eben gewettet, er könne Gott seinen rechtschaffenen, aber etwas „verworrenen Diener“ Faust abspenstig machen. Mephistopheles zu Gott: *„Was wettet ihr? Den sollt ihr noch verlieren, / Wenn Ihr mir die Erlaubnis gebt, / Ihn meine Straße sacht zu führen!“*

Diesen Aspekt mit einem Personenverzeichnis und Handlungsgerüst und gleichzeitig dem Verweis auf die „immer schon“ bestehende Schwierigkeit einer „endgültigen“ Werkdeutung, welche Ihnen die Scheu nehmen soll, eigene Verstehensprobleme „einzugestehen“, bieten die Seiten 192 f.

#### Aspekt zwei: „Faust II“ als hellsichtige ökonomische Analyse

Einer der überraschendsten und sehr aktuellen Deutungsversuche zielt auf die Interpretation des Dramas als Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung und ihrer Konsequenzen: Die neue Alchemie – aus Papier wird Geld – führt zu vielen Problemen, welche mit der Dominanz der Ökonomie verbunden sind. Die Konsequenzen daraus – S. 193 f. – bieten eventuell Anlass, „Faust II“ in Diskussionen über das Thema „Die (Welt)wirtschaft und ihre Verantwortung und Folgen“ gerade in der Zeit der voraneilenden Globalisierung aktuelle Bedeutung zu geben.

Die gesamte Deutung dieses Aspekts ist verfügbar in: Hans Christoph Binswanger: Geld und Magie. Deutung und Kritik der modernen Wirtschaft. (Neuaufgabe 2010).